

Stellungnahme zur aktuellen Berichterstattung „AutoFOM“

WESTFLEISCH eG
Brockhoffstr. 11
48143 Münster

eMail: presse@westfleisch.de
www.westfleisch.de

Stand 13.01.2012 - 16:00

Nach Manipulationsvorwürfen bei der Klassifizierung von Schweineschlachtkörpern mittels AutoFOM in unserem Fleischcenter in Coesfeld im Dezember 2011 sind die mehrtägigen Prüfungen vor Ort durch das Max-Rubner-Institut (MRI) auf Wiedenzulassung nun abgeschlossen. Der dazu auszufertigende Bericht wird durch die Physikalisch-Technische-Bundesanstalt (PTB) beurteilt und darüber entscheiden, wann die Anlage wieder in Betrieb genommen werden kann. Eichsichernde Plaketten wurden bereits wieder auf der Anlage angebracht.

Das Unternehmen wurde mit Schreiben vom 11. Januar 2012 von der Staatsanwaltschaft Münster über das Vorliegen einer Anzeige durch das Landesamt für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) informiert. Die „Münstersche Zeitung“ (MZ) hat auf Nachfrage bei der Oberstaatsanwaltschaft erfahren, dass „die Ermittlungen derzeit liefen“. Allerdings sei im Moment nicht auszuschließen, „dass bei der Fleischwiege-Einrichtung einfach ein technischer Fehler vorgelegen habe“.

Weiter zitiert das Blatt das ebenfalls in die Untersuchungen zur Wiedenzulassung eingebundene Eichamt in Münster, dessen Sprecher das Ergebnis mit „Es war alles in Ordnung.“ zusammenfasste. Aus dem LANUV wurde der MZ bestätigt, dass auch die vier

anderen Westfleisch-Fleischcenter kontrolliert wurden. „Wir haben keine Unregelmäßigkeiten festgestellt“, so der LANUV-Sprecher in der Druckausgabe der MZ vom 11. Januar 2012.

Diese Aussagen bestärken die internen Ermittlungen und weiter vorangetriebene externe Bewertungen, die der Westfleisch-Vorstand seit Jahresbeginn zur Prüfung der Vorgänge in Coesfeld in Auftrag gegeben hatte. Nach gegenwärtigem Stand wird darin der Vorwurf entkräftet, dass die Landwirtschaft finanziell geschädigt worden sein könnte. Die Endfassung wird in den nächsten Tagen erwartet.

Ein weiteres Gutachten zum Thema Hygiene hält den Einsatz von Wasser zur Beseitigung von äußerlichen Verunreinigungen an Schweineschlachtkörpern im nicht-eichrelevanten Vorbereich der AutoFOM-Anlage für unabdingbar.

In einer außerordentlichen Sitzung am 10. Januar 2012 hatte sich der Westfleisch-Aufsichtsrat von Vorstand, Geschäftsleitung Coesfeld, Technischer Leitung und Einkaufsleitung Schlachtvieh ausführlich über die Vorwürfe informieren lassen. Vor Ort wurden dem Gremium technische Zusammenhänge und abrechnungsrelevante Hintergründe detailliert erläutert. Nach intensiver Prüfung attestierte der Aufsichtsratsvorsitzende allen Westfleisch-Beteiligten eine engagierte und verlässliche Arbeit in der Sache.

Westfleisch rechnet mit offiziellen Ergebnissen und der Wiederzulassung der Anlage bis Ende des Monats.